

*Jahrestagung der Fachgruppe Internationale und Interkulturelle Kommunikation der DGPuK
in Kooperation mit dem DFG-Netzwerk Kosmopolitische Kommunikationswissenschaft*

16.-17. November 2023 | Freie Universität Berlin

**Raus aus der Komfortzone:
Herausforderungen der Kommunikationswissenschaft im Zeitalter
neuer globaler Realitäten**

***Out of the Comfort Zone:
Challenges of Communication Studies in the Age of
New Global Realities***
(English version below)

Die Welt entwickelt sich rasant polyzentrisch, die westliche Dominanz in Globalisierungsprozessen scheint zu schwinden, die Weltordnung wird durch neue Kriege herausgefordert, Migration und Mobilität verändern die kulturellen Grundlagen von Gesellschaft und moderne Medienumwelten scheinen ihr Übriges zu einem grundlegenden Strukturwandel beizutragen. Die Medien- und Kommunikationswissenschaft muss sich diesen komplexen Entwicklungen stellen. Doch ihr Zugang zur Welt ist bisher hochgradig selektiv, was vor dem Hintergrund der dynamischen Rekonfiguration globaler Verhältnisse problematisch ist: Denn wenn heute Osteuropa und der globale Süden auf der Agenda stehen, müssten die Entwicklungen bereits gestern erforscht worden sein. Nicht ohne Grund kämpft daher auch die Kommunikationswissenschaft um ihre gesellschaftliche Stellung. Im Angesicht der aktuellen globalen Herausforderungen müssen wir fragen, ob sie nicht sogar ihre Chance auf einen zentralen Beitrag für die kommunikative Neuordnung der Welt verliert, wenn sie an alten Raumbezügen festhält oder einer einseitigen Medienzentrierung nachhängt. *Wie kann und wie muss sich also die kommunikationswissenschaftliche Arbeit verändern, um Antworten auf globale Herausforderungen zu liefern? Wo kann die bisherige Forschung ansetzen, um „Norden“ und „Süden“ stärker zu integrieren? Welche Ansätze müssen angepasst werden, um globalen Realitäten gerecht zu werden und „Universalisierung“ neu aufzustellen? Wie lassen sich neue Phänomene stärker international vergleichend aufspüren, dokumentieren und analysieren?*

Diese Konferenz wird gemeinschaftlich ausgerichtet von der Fachgruppe „internationale und interkulturelle Kommunikation“ der DGPuK und dem DFG-Netzwerk „Kosmopolitische Kommunikationswissenschaft“, das sich für eine „tiefe Internationalisierung“ unserer Disziplin einsetzt. Die Tagung wird deshalb mehrere Fenster enthalten: 1) Panels mit Konferenzpräsentationen, 2) einen Doktorand:innen-Workshop und 3) öffentliche Podiumsdiskussionen.

Über alternative und neue Horizonte kommunikationswissenschaftlicher Forschung im globalen Zeitalter wollen wir sowohl mit Wissenschaftler:innen als auch mit Vertreter:innen aus Hochschulpolitik und Gesellschaft ins Gespräch kommen. Im Fokus steht dabei die Frage nach „kosmopolitischen“ Konturen der Kommunikationswissenschaft und wie sich diese in Forschungsprogrammen und hochschulpolitischen Entwicklungen realisieren lassen.

Für die Panels freuen wir uns auf Einreichungen für folgende Themenschwerpunkte:

Globaler Strukturwandel der kommunikativen Welt? Theoretische Herausforderungen für die Medien- und Kommunikationswissenschaft

Im Vordergrund dieses Themenschwerpunkts steht die Diskussion um alternative theoretische Perspektiven und Ansätze, die medien- und kommunikationswissenschaftliche Phänomene in einer globalen Perspektive verstehen helfen. Von der Transformation „alter“ und „neuer“ Medien und ihrer Systeme, journalistischen Wandlungsprozessen, Öffentlichkeitsszenarien bis hin zu soziologischen Fragestellungen weltweiter Kommunikationskulturen sind hier unterschiedliche Beiträge willkommen, die sich Gedanken machen über alternative theoretische Horizonte, die neue Raumbezüge integrieren und die aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen auf innovative Weise angehen. Auch Einblicke aus Debatten der Fachgemeinschaften anderer Länder können hier verortet werden.

Neue Räume, alte Methoden? Methodologische Herausforderungen globaler Kommunikationsforschung

In diesem Themenschwerpunkt wollen wir methodologische Herausforderungen diskutieren, die sich aus der Auseinandersetzung mit neuen Phänomenen und Raumzuschnitten ergeben. Welche Schwierigkeiten hat die wissenschaftliche Arbeit zu reflektieren, die sich „heraus aus der Komfortzone“ bewegt? Von Sprachkompetenz und Übersetzung bis hin zur Dokumentation globaler digitaler Welten, von neuen und alten Begrenzungen des Feldzugangs bis hin zu gänzlich neuen globalen Vergleichsdaten wollen wir hier Aspekte methodologischer Probleme und Lösungen erörtern. Dies kann neben den Herausforderungen international vergleichender Kommunikationsforschung auch jene der empirischen Erfassung „multi/transkultureller“ oder „post-migrantischer“ Kommunikation in heutigen Gesellschaftsordnungen beinhalten.

Praktische Implikationen

Neben den engeren akademischen Auseinandersetzungen muss sich eine kosmopolitische Kommunikationsforschung auch die Frage nach ihrer „Brauchbarkeit“ stellen lassen. In welchen politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen sind ihre Erkenntnisse „von Nutzen“, welche Anwendungs- und Arbeitsfelder ergeben sich und wie lassen sich diese institutionell vorbereiten und unterstützen? In diesem Themenschwerpunkt sollen daher nicht die Forschungserträge selbst im Vordergrund der Diskussion stehen, sondern Erfahrungen und Perspektiven für die Ausbildung und das nachhaltige Wirkungsspektrum „kosmopolitischer“ Kommunikationsforschung.

Einreichungen sind ebenso für den Doktorand:innen-Workshop möglich:

Doktorand:innenworkshop

Der Workshop soll es Doktorand:innen ermöglichen, ihre konzeptionellen Ansätze, Fragestellung und Methodologien mit den Mitgliedern des Netzwerks „Kosmopolitische Kommunikationswissenschaft“ zu diskutieren. Die Mitglieder sind erfahren in der Forschung zu internationalen oder transkulturellen Themen und werden in kolloquiumsartigen Sitzungen Feedback geben. Die hier eingereichten Beiträge können interdisziplinäre Schnittmengen haben, sollen aber in der Kommunikationswissenschaft angesiedelt sein. Sie sollen sich explizit mit globalen, internationalen oder transkulturellen Fragestellungen auseinandersetzen.

Einreichung und Auswahl der Paper

Submission and selection of papers

Please send your proposal for a 20-minute panel presentation or a contribution to the workshop for PhD students to the organizers (niik@zedat.fu-berlin.de) no later than **June 30, 2023** (using a single pdf file). The abstract should not exceed 7000 characters (including blank spaces) and should be assigned to one of the themes. Submissions for the conference should be ideally made in English.

Please add a title page to the abstract containing the name(s) and address(es) of the presenter(s) and the title of the presentation. All submissions for panel presentations will be anonymously peer-reviewed according to the criteria of originality, relevance, theoretical foundation, appropriateness of the methods used, clarity of language, and reference to the conference theme. For the PhD workshop, the abstract should take the form of a short exposé including research question, theoretical and methodological approach and a short description of the current status quo. Submitters will be informed by **August 31, 2023** about the outcome of the selection process.

Unterstützung

Grants

Through the DFG-funded network “Cosmopolitan Communication Studies” up to 5 grants can be awarded for doctoral students covering travel and accommodation costs. Interested applicants should indicate their interest in receiving a grant on the cover letter of their submission.

Anmeldung und Tagungsort

Conference registration and venue

Registration for the conference will be open by **September 15, 2023**. The conference will take place at the premises of Freie Universität in Berlin-Dahlem. Updated information about the conference are available under this [link](#).

Organisation

Organization

Prof. Dr. Carola Richter, Freie Universität Berlin

für das DFG-Netzwerk Kosmopolitische Kommunikationswissenschaft ...

... for the DFG network cosmopolitan communication studies

Dr. Anne Grüne, Universität Erfurt

für die Fachgruppe Internationale und Interkulturelle Kommunikation der DGPuK ...

... for the international and intercultural communication section of the DGPuK

Kontakt

Contact

Prof. Dr. Carola Richter

Freie Universität Berlin

Institute for Media and Communication Studies

Garystr. 55

14195 Berlin Germany

niik@zedat.fu-berlin.de

Out of the Comfort Zone: Challenges of Communication Studies in the Age of New Global Realities

The world is rapidly developing in a polycentric manner: Western dominance in globalization seems to be waning, new wars are challenging the world order, migration and mobility are transforming the cultural foundations of society, and modern media environments add to a seemingly fundamental structural change. Communication and media studies must face up to these complex developments. Yet, its approach to the world has so far been highly selective, which is problematic given the dynamic reconfigurations of global conditions. For example, Eastern Europe and the global South are on the agenda today; however, selective interest and oversights of previous research have undermined our understanding of these developments. Therefore, not without reason, communication studies are also struggling for their societal position. In light of the contemporary global challenges, we need to ask whether our discipline risks losing its chance to contribute to the communicative restructuring of the world if it clings to old spatial references or indulges in a one-sided media centrism. In which ways does communication research need to change in order to provide answers to global challenges? How can current research help to better integrate the “North” and “South”? Which kind of approaches need to be adapted to global realities, and how can “universalism” be achieved today? How can we identify, document and analyze new phenomena in a more international comparative way?

This conference is held by the international and intercultural communication section of the DGPK and the DFG-network cosmopolitan communication studies, which engages in a “deep” internationalization of the discipline. Therefore, the conference will include different formats: 1) panels with conference papers/presentations, 2) a PhD-Workshop, and 3) public panel debates.

We will discuss alternative and new horizons in communication research in a global age by bringing together scholars as well as representatives of higher education policy and society. Central to our debates are the discipline’s cosmopolitan contours and how they can be realized in research programs and higher education policies.

We are looking for contributions for the following key topics:

Global structural change of the communicative world? Theoretical challenges for media and communication studies

In this key topic, debates about alternative theoretical perspectives and approaches are in focus helping us to understand media and communication phenomena in a global perspective. Contributions can widely range from the transformation of “old” and “new” media and their systems to current developments in journalism, the public sphere, and sociological questions of worldwide communication cultures. However, contributions should offer considerations about new theoretical perspectives, which integrate new spatial references and innovatively address current social challenges. Insights from debates of scientific communities of other countries are also welcome in this context.

New spaces, old methods? Methodological challenges of global communication research

This key topic addresses methodological challenges resulting from discussions and analysis of new phenomena and regional scopes. What challenges does academic work that moves “out of the comfort zone” have to reflect on? Contributions can include aspects of language competence and translation, documentation of global digital realms, old and new limits in field research, or new forms of global comparative data and they should add to solution strategies. Methodological challenges can

originate from international comparative research projects but can also address queries of the empirical validation of “multi/transcultural” or “post-migrant” communication in today’s social order.

Practical implications

The third pillar of the conference will add a more practical implication to our discussions by going beyond academic contributions and focusing on the “usefulness” of cosmopolitan communication research. What political and social contexts can profit from the insights from this strain of research? What are fields of application and work areas, and how could institutional preparation and support look like? Hence, discussions on this key topic will not exclusively focus on research findings but on experiences and perspectives for education and sustainable effects of cosmopolitan communication research.

Submissions are also welcome for the PhD workshop:

Ph.D. workshop

The workshop will provide PhD candidates with a forum to discuss their conceptual approaches, research questions, and methodologies with the members of the network cosmopolitan communication studies. The members are experienced in international and transcultural research and will give feedback in a colloquium-like session. Submissions can include interdisciplinary junctions; however, they should primarily be based in communication studies. The PhD projects should explicitly deal with global, international, or transcultural questions.